

Träume verwirklichen

Eine Anleitung für jeden Traum,
der es wert ist, wahr zu werden

REGINE ROMPA



© Poetic Storm, Berlin 2016
Poetic Storm UG (haftungsbeschränkt)
Kochhannstraße 38
10249 Berlin
www.poeticstorm.de

Alle Rechte vorbehalten.
2. Auflage; zum ersten Mal 2013 bei cbj erschienen

Umschlaggestaltung: Anton Karsten
Umschlagmotiv: © kaidash – Fotolia.com
Schmetterlinge im Innenteil: © aboard – Fotolia.com
Silhouette Mädchen auf dem Fahrrad: © Naturestock – Fotolia.com
Hasen S.97 & S. 233: © Jan Stopka – Fotolia.com
Alle weiteren Illustrationen im Innenteil: © cofee – Fotolia.com

ISBN: 151931759X
ISBN-13: 978-1519317599

INHALT



Vorwort 1

Erfolg & Glamour im Arbeitsleben

1	Unermesslich reich	4
	<i>Millionärin werden für Anfänger</i>	
2	Mein Meeting, mein Assistent, mein Chefsessel	14
	<i>Dein Leben als Boss einer Firma</i>	
3	Karriere als Star	24
	<i>Wie du ohne besondere Kenntnisse zum It-Girl wirst</i>	
4	Lunch mit Mr. President, Tea mit der Queen	35
	<i>Ganz einfach gewählt zur Bundeskanzlerin</i>	
5	Den Beat im Blut und die Fans vorm Fenster	44
	<i>Wie dich der Superhit zum Popstar macht</i>	
6	Gedanken lesen, Horoskope schreiben	57
	<i>Als Wahrsagerin berühmt werden</i>	
7	Voll inspiriert und so	66
	<i>Von Beruf Künstlerin</i>	
8	Mit der Lizenz zum Wodka-Martini	76
	<i>So wirst du Geheimagentin</i>	
9	Flexibel wie ein Gummiband	84
	<i>Einen Beruf finden, den man überall ausüben kann</i>	
10	Dein Königreich, deine Regeln	93
	<i>Option Aussteigerin</i>	

Behaglicher Lifestyle & brauchbare Accessoires

- | | | |
|----|---|-----|
| 11 | Mein Butler James und ich | 107 |
| | <i>Einfach in einer Villa wohnen</i> | |
| 12 | Mr. Perfect an der Seite | 114 |
| | <i>Ein Modell daten</i> | |
| 13 | Face the world | 120 |
| | <i>Wie du aufs Cover einer Lifestyle-Zeitschrift kommst</i> | |
| 14 | Zum Spiegelzerbersten schön | 128 |
| | <i>Einen göttlichen Körper trainieren</i> | |
| 15 | Ausstrahlung ist alles | 135 |
| | <i>Lege dir eine atemberaubende Aura zu</i> | |

Abenteuer & die große weite Welt

- | | | |
|----|--|-----|
| 16 | Und täglich grüßt das Kapuzineräffchen | 143 |
| | <i>Der Weg zur Weltreise</i> | |
| 17 | Bis ans Ende der Welt | 153 |
| | <i>Plane eine Reise zum Nord- oder Südpol</i> | |
| 18 | Dem Himmel so nah | 160 |
| | <i>Wie man den höchsten Berg der Welt besteigt</i> | |
| 19 | Wegweiser down | 167 |
| | <i>Auf Expedition in die Tiefsee</i> | |
| 20 | Herrin der Lüfte | 175 |
| | <i>Das brauchst du, um ein Flugzeug zu fliegen</i> | |

Wovon man sonst noch träumen kann

21	Vom Fan zur Freundin <i>So triffst du deinen Lieblingsstar</i>	183
22	Die große Liebe <i>Mit links den Traumtyp finden</i>	190
23	Die Erste und Beste sein <i>Dein Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde</i>	196
24	Jubelnde Kritiker und Teddys auf Lesereisen <i>Veröffentliche einen Bestseller</i>	202
25	Knuddeln, was das Zeug hält <i>Deinen privaten Streichelzoo eröffnen</i>	210
26	Genie in Weiß <i>So erfindest du etwas Sensationelles</i>	218
27	Sechs Milliarden Menschen sagen „Danke“ <i>Die Welt retten</i>	224

Anhang

	Meine Träume	232
	Über die Autorin	233
	Fußnoten, Websites & Literatur	234



VORWORT



Wenn Träume Schäume sind, ist dieses Buch die Schaumparty deines Lebens. Alle Ideale, Hoffnungen, Fantasien, Schwärmereien und Ideen, die deine Zeit wert sind, sind hier versammelt. Die Formel:

Je größer der Traum, desto größer der Spaß!

Die Mission dahinter: Lass dir von niemandem – vor allem aber niemals von frustrierten alten Leuten mit ledrigen Gesichtern, die ihre eigenen Träume verraten haben – einreden, dass es kein Rezept gibt, deinen Traum in der Realität zu erschaffen oder keinen Weg, ihn aus deinem Kopf in die Welt herauszuholen und zu leben! Oft packen diese bemitleidenswürdigen blassen Kreaturen ihre traurige Propaganda in Sprichwörter, die die Wahrheit verschleiern. Durchschaue sie: „*Besser der Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach*“ ist gleichbedeutend mit „*Besser der Zwerg im Vorgarten als der Drache auf der Privatlandebahn*.“ Na, und jetzt triff deine Wahl! Hebe also ab, feiere deine Träume, genieße sie und bring sie ganz groß raus.

In großen Träumen liegt eine Kraft, die dich als Träumerin vorwärtstreiben wird. Mit den einfachen Schritt für Schritt-Anleitungen in diesem Buch ist das Verwirklichen dann kein Problem mehr. Ob du Millionärin werden willst oder einen Streichelzoo eröffnen, dein Gesicht aufs Cover einer Lifestyle-Zeitschrift bringen oder eine Expedition in die Tiefsee unternehmen willst, lies dieses Buch und du wirst sehen: Alles geht!

Damit du dich schnell zurechtfindest, sind die Kapitel in vier Teile gegliedert. Im ersten Teil findest du berufliche Ziele, von denen es sich zu träumen lohnt. Inklusiv sind zwei Anti-Job-Wege: das Leben als Aussteigerin und Möglichkeiten, seinen Beruf – auf ein zeitliches Minimum reduziert – von überall auszuüben. Die Anti-Job-Wege könnten vor allem dann etwas für dich sein, wenn dich die restlichen Jobs nicht überzeugt haben, z. B. weil „Traum“ und „Arbeit“ für dich einfach nicht zusammenpassen.

TRÄUME VERWIRKLICHEN

Der zweite Teil des Buchs behandelt Träume, die dir das Leben komfortabler und angenehmer machen könnten. Du erfährst z. B., wie du es anstellst, einmal in einer Villa zu wohnen, ein Modell zu bauen oder eine atemberaubende Ausstrahlung zu haben.

Teil drei des Buchs zeigt dir, wie du die Abenteuerin in dir glücklich machen kannst. Ob du den höchsten Berg der Erde besteigen oder eine Weltreise machen willst – in den jeweiligen Kapiteln erfährst du, wie du dein Vorhaben umsetzen kannst.

Weil wahre Träumerinnen niemals austräumen, hat dieses Buch noch einen vierten Teil, in dem sonstige Träume aufgeführt sind, mit Wegen, wie du sie dir erfüllen kannst. Lies dort unter anderem, wie du deinen Traumtypen findest, einen Rekord aufstellst oder einen Bestseller veröffentlichst.

Wovon auch immer du träumst, fange am besten sofort an, dir deinen Traum zu verwirklichen!

So gehst du vor:



1. Lies die Kapitel, die dich interessieren.
2. Mache die Übungen in den jeweiligen Crashkursen, wenn du Lust dazu hast.
3. Wähle ggf. einen Weg aus, wenn mehrere Wege für deinen Traum vorgestellt werden.
4. Folge den Anleitungen der Reihe nach und hake die Checklisten ab.
5. Feiere, wenn du dein Ziel erreicht hast!

Nimm nicht alles bierernst, sondern denk an die Schaumparty und hab Spaß am Weg zum Ziel. Wenn es geklappt hat, lass es mich wissen! Meine Mailadresse: regine.rompa@poeticstorm.de. Du erreichst mich auch über die Verlagswebseite www.poeticstorm.de und über die Facebook-Seite von Poetic Storm. Ich würde mich sehr freuen, von dir zu hören!

Viel Spaß beim Träumen und Träume verwirklichen wünscht dir bis dahin deine *Regine Rompa*



Erfolg & Glamour im Arbeitsleben

So ziemlich jeder kennt ein paar Leute, die schon wissen, was sie später einmal werden wollen. Das Wissen macht sie optimistisch und selbstsicher. Sie scheinen einen Schritt voraus, als könnten sie die Zukunft mit purer Willenskraft ihren Wünschen beugen. Und selbst wenn sie von manchen Schwarzmalern für ihre hohen beruflichen Pläne belächelt werden, werden sie doch gleichzeitig für ihre Überlegenheit beneidet. Bei Gesprächen stehen sie oft im Mittelpunkt und bleiben anderen in Erinnerung.

Solche Typen sehen die Welt nicht unbedingt, wie sie ist, aber sie träumen davon, wie sie sein sollte. Damit sind Träumer auf jeden Fall auch in der realen Welt die glücklicheren Menschen.

Anlass genug, dass auch du dir einen großen Berufstraum zulegst, einen Traumjob, der dich glücklich, reich oder berühmt machen soll – aber warum so knauserig: vielleicht auch alles gleichzeitig! In diesem Kapitel findest du die besten Vorschläge für die Job-Träumerin in dir.

1 UNERMESSLICH REICH

Millionärin werden für Anfänger



Die Vorzüge, die unermesslicher Reichtum mit sich bringt, liegen auf der Hand – nicht nur an der Kasse luxuriöser Designer-Boutiquen. Du hast die Freiheit, alles zu kaufen, was du willst, kannst deine Zeit frei einteilen, ohne Rücksicht auf Lehrer oder Chefs zu nehmen. Und erfreust dich in unserer Gesellschaft noch dazu eines hohen Status. Denn Reichtum steht für Erfolg und Erfolg bedeutet, dass man es richtig macht. Wie also stellt man es an, eine Millionärin zu werden?

Jeder Onkel hat ein Rezept parat, wenn es darum geht, wie man zum großen Geld kommt. Die Zutaten sind allerdings oft wenig erfolg- und spaßversprechend, daher gleich vorab die erlösenden Wahrheiten: Auch die fleißigsten Tellerwäscher werden in den seltensten Fällen zum Millionär – wenn es sich nicht um Schauspieler in einem Hollywoodfilm handelt! Und Mitmenschen, die immer brav ihre Hausaufgaben erledigen und dem Lehrer mit Glatze erzählen, wie schön seine Frisur poliert ist, bringen es – von ein paar traurigen Ausnahmen abgesehen – auch meist nicht allzu weit.

Planen statt klotzen und schleimen, lautet daher die Devise: Wähle aus den folgenden Wegen deine persönliche Strategie zum Reichwerden aus. Die Voraussetzungen zum Erfolg bringst du mit: Fantasie, um deine Träume auszuleben, Willensstärke, um deinem Plan auch in der Umsetzung den nötigen Respekt zu zollen, und Durchhaltevermögen, um deine Strategie auch in dünnen Zeiten zielstrebig weiterverfolgen zu können. Deine Auswahl richtet sich vor allem danach, ob du bereit bist, für deine erste Million zu arbeiten oder eher nicht.

Info: Als Millionäre gelten Personen, die Geld oder in Gegenständen gebundenes Geld (z. B. ein Haus) mit einem Wert von mindestens einer Million der Landeswährung ihr Eigentum nennen können. Halte dir vor Augen, dass dein Ziel somit messbar und damit auch erreichbar ist.

Weg 1: Der Sparstrumpf

Diese Strategie ist vorwiegend für Mädchen geeignet, die genügend Zeit mitbringen und damit einverstanden sind, erst (Dollar-)Millionärin zu werden, wenn sie bereits graue Haare haben. Vorteil dieser Strategie ist, dass die Chancen auf ihr Gelingen vergleichsweise hoch sind. Weil die Menschen außerdem hierzulande immer älter werden, hast du voraussichtlich auch mit dieser Strategie noch Zeit, die Million ausgiebig auf den Kopf zu hauen.

Zur Umsetzung brauchst du eine gute Geldanlage. Bis vor einigen Jahren hat ein Sparkonto dafür ausgereicht. Gut geeignet war z. B. ein Festgeldkonto bei einer Bank. Wer dieses im Alter von 13 Jahren (mit schriftlichem Einverständnis der Eltern) eröffnet hat und bis zu seinem 70. Geburtstag jeden Monat 100 Euro einbezahlt, hatte bei einer – für Festgeldkonten über einen so langen Zeitraum damals nicht ungewöhnlichen – jährlichen Verzinsung von sieben Prozent mit 70 Jahren 823.836,78 Euro auf dem Konto und war damit Dollar-Millionärin. Denn der Betrag lässt sich nach aktuellem Währungsstand in etwa eine Million US-Dollar umrechnen. Interessant ist, dass du mit dieser Strategie nur 68.400 Euro selbst eingezahlt hattest. Zinsen und Zinseszinsen betrug hingegen 755.436,78 Euro! Wer 121,38 Euro monatlich einzahlen kann, packte es zum 70. Geburtstag auch zur Euro-Millionärin.

Aktuell lässt sich diese Strategie aufgrund der sogenannten Niedrigzinsphase leider nicht mehr so leicht umsetzen. Denn du wirst kaum ein Festgeldkonto finden, das sieben Prozent Zinsen abwirft. Schon in zwei Jahren könnte das aber wieder ganz anders aussehen. Solange die Niedrigzinsphase allerdings anhält, brauchst du für deinen Weg zur (Dollar-)Millionärin eine Geldanlage, die mehr Rendite abwirft. Über einen so

langen Zeitraum angelegt wie im obigen Beispiel, können Aktien eine gute Wahl sein. Hier sind hohe Renditen noch möglich! Je höher die mögliche Rendite, desto höher ist jedoch auch das Risiko, Verluste zu machen. Indem du bei der Geldanlage in Aktien auf mehrere ganz unterschiedliche Aktien setzt, streust du das Risiko und verringerst es damit. Aktienfonds – Pakete, in denen viele Aktien gebündelt sind – können die Lösung sein. Lass dich bei einer Bank, der du vertraust, beraten!

Tipp: An 100 Euro monatlich ranzukommen, ist vor allem in den ersten 10–15 Anlagejahren nicht einfach. Wer diese Strategie trotzdem nicht aufgeben will, kann versuchen, Eltern oder Großeltern für die Idee zu begeistern und sich unterstützen zu lassen.



Rezept - Zutaten für Weg 1:

- ♥ 1 Termin bei einem unabhängigen Wirtschaftsberater oder direkt bei der Bank deines Vertrauens (besuche zum Vergleich mehrere Banken, bevor du dich entscheidest)
- ♥ 1 Bankverbindung, von der aus du auf das Anlagekonto überweisen kannst
- ♥ 1 regelmäßige Einnahmequelle, die ggf. über dein Taschengeld hinausgeht, z. B. durch einen Nebenjob wie Zeitungen austragen, Babysitting oder Hunde Gassi führen, Kinokarten verkaufen oder Supermarktregale einräumen etc.
- ♥ Geduld
- ♥ Geiz ist nicht unbedingt notwendig, aber leider vorteilhaft

Weg 2: Die geniale Idee

Diese Strategie eignet sich ausschließlich für Visionäre und Utopisten, denn die Voraussetzungen sind eine ausgeprägte Fantasie, viel Kreativität sowie eine Portion Wahnsinn. Mit der genialen Idee haben Leute wie die google-Erfinder Larry Page und Sergey Brin oder Facebook-Gründer Mark Zuckerberg schon in jungen Jahren den Millionärsstatus erreicht.

Und so wird's gemacht:

1. *Brainstorming*: Denke nach und schreibe jede Idee auf, die dir spontan in den Sinn kommt. Einziges Kriterium: Man muss sie zu Geld machen können. Dabei kann es hilfreich sein zu überlegen, welche Zielgruppe du mit deiner Idee erreichst, welchen Mangel du damit aufhebst bzw. welches Bedürfnis zu damit stillst.
2. *Wahnsinn*: Entwickle eine Obsession für eine deiner Ideen. Auf keinen Fall darfst du sie aufgeben, bevor sie dich in den völligen Ruin getrieben hat! Oft haben es Leute geschafft, sich mit ihren Ideen genau dann durchzusetzen, wenn schon alles wie verloren aussah. Das hat eine gewisse Dramatik, der du standhalten musst. Sie lässt sich aber auch gut in Szene setzen.
3. *Umsetzung*: Verwirkliche deine Idee. Gliedere dazu alles, was passieren muss, in einzelne Schritte auf. Versehe dann jeden Schritt mit einem Datum, bis zu dem du ihn erreicht haben willst. Lass dich von keinem Stolperstein davon abbringen, diese Deadlines einzuhalten! Lies für nähere Infos zur Umsetzung auch Kapitel 26.
4. *Marketing/PR*: Berichte von deinen Erfolgen und sei stolz darauf. Keine falsche Bescheidenheit: Du bist einsame Spitze und das sollen die anderen gefälligst alle erfahren!
5. *Wachstum*: Überlege ständig, wie du deiner Idee noch eins draufsetzen kannst. Höre damit nicht auf, bis du die Million in der Hand hast.

Tipp: Erzähle laut von deinen Erfolgen, allerdings niemals von noch nicht umgesetzten Ideen. Diebstahlgefahr!

Rezept - Zutaten für Weg 2:

- ♥ 1 geniale Idee
- ♥ Durchhaltevermögen und Tatendrang, um die Idee umzusetzen
- ♥ Grundkenntnisse in Existenzgründung (erhält man z. B. bei der Industrie- und Handelskammer; IHK)

- ♥ Grundkenntnisse in Selbstvermarktung und PR (kann man sich leicht in Büchern anlesen)
- ♥ Ggf. ein Team von Freunden, die genauso verrückt sind wie du

Weg 3: Die reiche Heirat

Diese Strategie eignet sich insbesondere für Mädchen, die später einmal heiraten wollen oder zumindest keine grundsätzliche Abneigung gegen Heirat haben. Der Vorteil dieses Weges ist, dass er in der Regel schneller ans Ziel führt als der Sparstrumpf und sicherer ist als die geniale Idee. Und Beispiele wie Prinz Williams Frau Kate beweisen, dass der Plan funktionieren kann, was natürlich nicht heißen soll, dass sie so einen Plan hatte. So sieht er aus:

1. Erstelle eine Liste reicher Jungs, die in Frage kommen. Dafür musst du eventuell im Internet recherchieren. Finde auch in deiner direkten Umgebung heraus, wer einmal viel erben wird.
2. Wähle drei Favoriten aus. Bei mehr steht die investierte Zeit nicht mehr im Verhältnis zum Ergebnis und das Risiko steigt, dass du später vergisst, wer dir was erzählt hat.
3. Sammle alles, was du über deine drei Favoriten in Erfahrung bringen kannst. Achte dabei vor allem auf Gemeinsamkeiten mit dir und Orte, an denen du die jeweiligen Jungs treffen kannst.
4. Versuche die Jungs anhand deines Wissens aus Punkt 3 psychologisch zu durchschauen: Wonach könnten sie im Leben suchen? Was fehlt ihnen (vielleicht auch ohne, dass sie es wissen)? Was wird sie beeindrucken?
5. Lerne sie kennen und flirte, was das Zeug hält. Nutze dafür deine psychologischen Studien aus Punkt 4 und biete den Jungs genau das, was ihnen zum Glück fehlt. Tipps zum gelungenen Gesprächseinstieg und einigen bewährten Flirttechniken findest du auch in den Kapiteln 3 und 12.
6. Verliebe dich.
7. Binde deinen Dreamboy an dich. Lass niemals zu viel Alltag aufkommen und denke ab und zu an Omas Spruch: Willst du

gelten, mach dich selten! Vergiss außerdem nicht, deine eigenen Ansprüche zu stellen, denn Ecken und Kanten machen dich einzigartig.

8. Heirate.

Tipp: Lass dich möglichst auf keinen Ehevertrag ein. Je naiver dein Traumprinz, desto besser wird das klappen. Betone ggf., wie unromantisch ein Ehevertrag ist.



Rezept - Zutaten für Weg 3:

- ♥ Recherchequellen, z. B. Internet
- ♥ Ausstrahlung, Selbstbewusstsein und Einfühlungsvermögen
- ♥ gepflegtes Aussehen und schicke Klamotten für den ersten Eindruck
- ♥ Grundkenntnisse im Flirten
- ♥ evtl. gutes Benehmen, um Ärger mit der Familie zu vermeiden

Weg 4: Die Glückssträhne

Als weitere beliebte Strategie sei die Glückssträhne erwähnt. Sie hat den Vorteil, dass sie den geringsten Einsatz erfordert, um ans Ziel zu kommen. Im Jahr 1999 gewann ein 19-jähriges Mädchen aus Sachsen-Anhalt mehr als 2,4 Millionen D-Mark, als sie beim Tele-Bingo mitmachte – die bisher jüngste Lotto-Gewinnerin Deutschlands. Allerdings ist das Risiko, dass es nicht gelingt, auch am größten. Wer allein anhand von Glück zur Millionärin werden will, sollte auf jeden Fall seines Glückes Schmied werden: Denn wer nie in der Lotterie mitmacht, kann natürlich auch nicht im Lotto gewinnen. Arbeite die Zutatenliste durch, um dir möglichst viele potenzielle Glücksgewinne offenzuhalten. Je mehr du unternimmst, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass du durch Glück Millionärin wirst.

Rezept - Zutaten für Weg 4:

- ♥ mind. 1 Lottoschein oder 1 Los der Aktion Sorgenkind o. ä., das du ausfüllst und abgibst
- ♥ mind. 1 Bewerbung bei „Wer wird Millionär?“ und ähnlichen Quiz-Shows, bei denen man durch Beantworten von Fragen Geld bekommt
- ♥ viel Glück!

Weg 5: Das Talent

Der Vollständigkeit halber wollen wir an dieser Stelle die Strategie des Talents nicht unterschlagen. Diese Strategie wird nur äußerst selten erfolgreich angewendet. Sie erfordert ein angeborenes Talent, das durch besessene Arbeit und unermüdlichen Einsatz zur Perfektion getrieben wird. Das Talent muss eines sein, für das sich andere Menschen begeistern lassen. Eine herzzerreißende Singstimme, zeichnerisches Ausnahmetalent oder weltbewegende Anmut eignen sich dafür besser als die Fertigkeit, die komplette Zunge im Mund um 180 Grad drehen zu können – auch wenn dies ebenfalls einer Menge Training bedarf. Andere Talente, die Personen mit Erfolg zur Millionärin gemacht haben, sind beispielsweise schreiben, sportliches, mathematisches oder Schauspieltalent, pure Intelligenz (z. B. sogenannte Universalgelehrte) oder ausgeprägte Führungsfähigkeiten (z. B. Politiker, Manager oder Diktatoren).

Rezept - Zutaten für Weg 5:

- ♥ 1 außergewöhnliches Talent
- ♥ Übung
- ♥ die Fähigkeit, das Talent zu Geld zu machen



Abkürzung: Die kürzesten der vorgestellten Wege zur Millionärin sind die Glückssträhne und die reiche Heirat. Wem auch das nicht schnell genug geht, dem bleibt das Auswandern in ein Land mit einer hochinflationären Währung; z. B. hat man beim derzeitigen Wechselkurs mit etwa 40 Euro in Vietnam schon eine Million Vietnam Dong erreicht. Die andere Abkürzung – betteln mit Schusswaffe – wird in diesem Buch ausdrücklich nicht empfohlen.

Unabhängig davon, für welchen Weg du dich entscheidest, bieten dir die folgenden beiden Crashkurse eine Möglichkeit, nichts anbrennen zu lassen und schon heute die Weichen für ein Leben als Millionärin zu stellen.

Crashkurs - die VIP-Business-Karte

Wer Millionärin werden möchte, braucht Vitamin B. Beziehungen zu anderen reichen Menschen erleichtern den Einstieg in die finanzielle Oberschicht. Schaffe dir die Voraussetzungen für dein neues Netzwerk!

Übung: Entwirf eine stylische Luxus-Visitenkarte, die dich als Millionärin zu erkennen gibt. Muster und Programme mit fertigen Templates zum Ausfüllen findest du im Internet.

Worauf du achten solltest:

- ♥ Vergiss nicht, deinen zweiten Namen auf der Karte anzugeben, denn lange Namen zeugen von Wohlhaben und verschaffen Distanz zur Durchschnittsbevölkerung sowie Respekt. Wenn du keinen zweiten Namen hast, erfinde einen.
- ♥ Gib deine vollständige Adresse an. Lies alles am Ende mehrfach Korrektur. Fehler auf der Visitenkarte sind ein echtes No-Go!
- ♥ Wer als Berufsbezeichnung „Millionärin“ angibt, gibt sich als Outsider zu erkennen. Stilvoller ist z. B. „Privatier“.

- ♥ Echte Kenner lassen ihre Karte mit Prägung drucken. Die Buchstaben heben sich dann – wie der Kartenbesitzer – leicht vom recyclebar-sterblichen Rest ab. Damit die Botschaft ganz klar ist, dafür am besten die Farbe von Reichtum und Unvergänglichkeit wählen: gold.
- ♥ Beim Überreichen der Visitenkarte fasst man diese nur an den Kanten an. In die Mitte tatschen, hinterlässt auf dem Hochglanzkarton Fingerabdrücke und gilt als unfein.

Tipp: Gut machen sich mehrere Telefonnummern auf der Karte, die sich übersichtlich nach Ländern gliedern lassen, z. B. New York, Rio, Rom, Tokio etc. Nummern aus aller Welt kannst du dir beispielsweise über Skypeⁱ (unter „Online-Nummern“) sichern, z. B. für New York/Manhattan mit Vorwahl 646 oder 917. Die Anrufer werden auf deinen Anrufbeantworter in Deutschland oder deinen Skype-Account weitergeleitet, sodass du die Nachrichten bequem im Internet abrufen kannst.

Crashkurs - Millionärsgebärden

Wohlhabende Leute setzen oft viel daran, dass ihr Umfeld den Reichtum schon drei Meter gegen den Wind riecht. Solche Erkennungsmerkmale lassen sich leicht faken, sodass du schon jetzt dazugehören kannst.

Übung: Lege dir Millionärs-Allüren zu, ziehe dich millionärinnenmäßig an, suche Orte auf, die Leute mit Geld mögen und umgib dich mit Gadgets, die Reichtum signalisieren. Solche Gadgets können neben Gegenständen auch kleine Hunde und aufgemotzte Freundinnen sein.



Worauf du achten solltest:

- ♥ *Stimmelage:* Eine zickige Stimmelage ist geringfügig höher als die von normalsterblichen Mädchen. Wenn die Zicke etwas stört, kann sie allerdings richtig schrill werden. Lässt sich gut zu Hause üben, z. B. im Streit mit Geschwistern.
- ♥ *Markenkleidung und Accessoires:* Marken und Accessoires haben für reiche Leute oft eine besondere Bedeutung. Es bedarf nicht mehr als Geld, um sie sich zu verschaffen, doch mit ihnen kann man seine Zugehörigkeit zur finanziellen Oberschicht signalisieren. Wichtig ist, dass es die richtigen Marken sind. Aufschluss geben teure Hochglanzmagazine wie sie z. B. in 5-Sterne-Hotels ausliegen. Zugang verschaffst du dir billig, denn die Hotel-Schwimmbäder stehen oft gegen geringe Bezahlung für jeden offen.
- ♥ *Hobbys:* Ausgefallene Hobbys aller Art machen sich gut. Wichtig ist, dass das Hobby die eigene Person in den Mittelpunkt stellt und öffentlichkeitswirksam ist. Egal, für welche Hobbys du dich entscheidest, twittere, während du sie ausübst.



Tipp: Für eine frühe Millionärs-Karriere kann es hilfreich sein, sich ein Vorbild zu suchen, an dem man sich orientieren kann. Hauptsache das Vorbild ist extrovertiert und sich seiner nicht allzu komplexen Rolle bewusst: Wer reich ist, kann praktisch tun und lassen, was er will. Das gehört sogar zu den gesellschaftlichen Verpflichtungen. Irgendjemand muss ja dafür sorgen, dass Promi-News-Sender genug zu berichten haben.



2 MEIN MEETING, MEIN ASSISTANT, MEIN CHEFSSEL

Dein Leben als Boss einer Firma



In einem schicken Hosenanzug schreitest du aufrecht einen hellen Gang entlang. Links und rechts von dir kauern emsige Menschen geduckt vor Computern. Du spürst, dass sie dich alle wahrnehmen. Die Normalen grüßen höflich, aber geschäftig. Die Schleimer eilen, um dir Schokomuffins in dein Bürozimmer zu bringen. Und die Rebellen tun zwar, als hätten sie dich nicht bemerkt, wollen aber, dass dir auffällt, wie eifrig sie auf einmal in die Tastatur hacken. Grund: Du entscheidest, wo der Hammer hängt. Du entscheidest, wer hier Karriere macht. Du entscheidest, wie die Stimmung ist.

Koste das Machtgefühl aus, wenn du durch deine persönliche Hall of Fame stolzierst. „Den Bericht machen Sie mir bitte bis gestern fertig“, rufst du und wirfst lässig einen Ordner über die Schulter, den der Untergebene hinter dir unter Ganzkörpereinsatz auffängt. Danach gehst du weiter. Hin und wieder deutest du einen knappen Gruß an, bevor du zur Tür abbiegst, auf der groß dein Name steht, darunter dein Job: „CHEF“ – modern meist als „Geschäftsführer“ oder „CEO“ (Chief Executive Officer) getarnt. Dort drehst du dich noch einmal um – oder auch nicht, denn ein Chef hat überall Augen: „Wie, Herr Meyer, Sie sind immer noch nicht fertig? Wissen Sie, da, wo Sie im Moment sitzen, kann ich mir auch gut eine Zimmerpflanze vorstellen.“

Ganz klar, wer auf Freiheit, Macht und Einfluss steht, kann keinen besseren Job finden als Chef! Und wer nicht darauf steht, kann die Verantwortung hervorkehren, denn davon haben Chefs eine Menge: für ihre Mitarbeiter,

für die Gesellschaft, in der sie Arbeitsplätze schaffen und der sie mit ihren immer umwerfend wichtigen Produkten Perlen vorwerfen, und sowieso für die Welt an sich, in der sie die Agierenden sind, die Aktiven, diejenigen, die wirklich was verändern können, wenn sie wollen. Das könnte was für dich sein ...

Info: Chefs gibt es in ganz unterschiedlichen Führungsstilen. Wem der distanzierte Horror-Chef à la Stromberg und Mr. Burns aus den Simpsons, der bei seinen Mitarbeitern nur auf Unterwerfung aus ist, suspekt ist, der kann natürlich auch versuchen, sich durch Fairness und Verständnis an der Hierarchiespitze einzurichten. Damit dir dabei nicht langweilig wird, kannst du nebenbei z. B. einen Streichelzoo eröffnen (mehr dazu in Kapitel 25.)

Tipp: Hilfreich sind jüngere Geschwister. Auf ihre Kosten kann man souverän-autoritäres, arrogantes Chefverhalten wunderbar trainieren, ohne selbst viel zu riskieren.

Weg 1: Der Arschkriecher

Dieser Weg ist ein wenig negativ behaftet, allerdings, wie dir jeder Berufstätige bezeugen kann, häufig beschritten: Den Weg zum Chef geht der Arschkriecher, indem er einen Chef oder eine Chefin seiner Wahl isoliert und sich an deren Fersen heftet. Im Gegensatz zum Stalker gibt er sich allerdings als Cheffreund aus, schleimt sich – oft auf Kosten anderer – ein und hilft in allen Lebenslagen, selbst dann, wenn es gegen die eigenen moralischen Überzeugungen ist. Die Strategie dahinter: Durch die Hilfe soll der Chef vom Arschkriecher so abhängig werden, dass er nicht mehr ohne ihn auskommt. Aus Dankbarkeit oder über leichten Druck durch plötzlichen Entzug der Hilfe soll der Chef den Arschkriecher befördern. So rückt der Arschkriecher mit jedem Chef, den er bekriecht, höher auf.

Da der Arschkriecher bisweilen lügen muss, kein Rückgrat haben darf und

hinterhältig ist, ist er bei Nicht-Arschkriechern wenig beliebt – bei anderen Arschkriechern aus Konkurrenzverhalten auch nicht. Obwohl der Weg in der Praxis sehr häufig beschritten wird, ist er daher eher semiempfehlenswert. Wichtig ist seine Kenntnis vor allem, um andere Arschkriecher eindeutig identifizieren zu können. Das erfordert anfangs Übung. Trainieren kannst du z. B. in der Schule. In fast jeder Klasse verstecken sich mehr oder weniger offensichtlich ein paar Arschkriecher, die es aufzuspüren gilt.

Rezept - Zutaten für Weg 1:

- ♥ 1 dickes Fell
- ♥ Grundkenntnisse, egal in was
- ♥ viel Hemmungs- und Schamlosigkeit
- ♥ viel Geduld



Weg 2: Der Leistungsträger

Er ist der Liebling der Politiker und Universitäten: Der Leistungsträger geht den Weg der Gerechten. Er ackert sich über viele arbeitsreiche Jahre vom Zeitvertrag als Praktikant zur Unternehmensspitze, einfach, weil er gut ist. Um an den Weg des Leistungsträgers zu glauben, bedarf es Motivation, Talent, Fachwissen, einer Auswahl an Hollywood-Filmen, die niemals müde werden, diesen Weg zu propagieren, und vor allem einer großen Portion Idealismus. Glaubst du, dass sich der Beste in der Gesellschaft letztlich durchsetzt? Dann kannst du deinen Wegweiser in Richtung Weg 2 stellen. Wenn du es schaffst, hast du es dir – im Gegensatz zum Arschkriecher – absolut verdient. Und dieses Wissen ist schließlich auch viel Wert.

Rezept - Zutaten für Weg 2:

- ♥ mind. 1 Fachwissen
- ♥ viel Talent

- ♥ viel Idealismus, Geduld und Ausdauer
- ♥ gutes Schuhwerk, denn der Weg kann unter Umständen steinig und lang werden

Weg 3: Die Selbstgründung

Chef wird man nicht, man macht sich dazu. Unter diesem Motto kommst du auf Weg 3 jetzt gleich und mit Würde in den Chefsessel: Du gründest einfach deinen eigenen Laden! Einziger Nachteil: Du musst dafür, zumindest am Anfang, ein wenig arbeiten. Folge dazu den folgenden sieben Schritten:

1. *Angebot:* Unternehmen wollen Gewinn machen. Dafür müssen sie etwas verkaufen. Sie brauchen also ein Produkt (z. B. Schmuck, Brötchen, CDs, Bilder etc.) oder eine Dienstleistung (z. B. Rasen mähen, Babysitten etc.). Überlege, welches Produkt oder welche Dienstleistung du anbieten könntest.

Tipp: Denke marktwirtschaftlich: Je mehr Leute dein Angebot haben möchten und je weniger andere Unternehmer dies schon für diese Leute anbieten, desto erfolgreicher wirst du sein.

Beispiele für Angebote:

- ♥ Baby- oder Hundesitting (Vorteil: kann Spaß machen und man kann mehrere Klienten gleichzeitig übernehmen, dadurch enorme Wachstumsmöglichkeiten des Unternehmens; Nachteil: große Konkurrenz)
- ♥ Hausaufgabenerstellung für dumme oder faule kleine Kinder (Vorteil: enorm große Zielgruppe; Nachteil: Zielgruppe ist wenig solvent)

TRÄUME VERWIRKLICHEN

- ♥ Gartendienste, z. B. Hecken schneiden (Vorteil: Bei schönem Wetter kann es richtig Spaß machen; Nachteil: Wenn man nicht heimlich Spezialdünger beimischt, braucht die Hecke ewig, bis sie dir wieder einen Auftrag beschert)
- ♥ Autowaschdienst (Vorteil: geht schnell; Nachteil: Man braucht sehr viele Kunden, um auf einen nennenswerten Betrag zu kommen.)
- ♥ Spionage (lies hierzu Kapitel 8)

2. *Zielgruppe:* Verschaffe dir einen Überblick über deine Zielgruppe, also die Leute, die dein Produkt oder deine Dienstleistung kaufen wollen. Was ist ihnen wichtig? Wo findest du diese Leute? Wie lassen sie sich beschreiben? Lerne deine Zielgruppe möglichst gut kennen, schau dir ihre Facebook-Profile an und erstelle ein Zielgruppen-Profil mit ihren Gemeinsamkeiten (z. B. Alter, Geschlecht, Hobbys, Interessen, Wünsche).
3. *Unternehmensname:* Denke dir einen Namen für dein Unternehmen aus und erstelle ein Logo.
4. *Genehmigungen:* Wenn du deinen 18. Geburtstag noch nicht gefeiert hast, bist du in Deutschland nicht voll geschäftsfähig und musst eine zusätzliche gesetzliche Hürde nehmen, um Chef zu werden: Laut §§ 104-113 des Bürgerlichen Gesetzbuchs musst du über sieben Jahre alt sein, deine Eltern oder Erziehungsberechtigten müssen deiner Gründung schriftlich zustimmen, das Familiengericht muss deine Gründung genehmigen, du darfst nicht bewusstlos sein und keine vorübergehende Störung der Geistestätigkeit erlitten haben.

Info: Der Schüler Lars Windhorst gründete sein erstes Unternehmen mit 15 Jahren. Er baute und verkaufte Computer. Die Einzelteile ließ er sich aus China schicken, wo sie billiger waren. Heute ist er schon über 30 Jahre alt und Chef eines noch größeren Unternehmens.

5. *Amtsbesuch:* Jetzt geht es zum Gewerbeamt. Dort gibst du ggf. deine Genehmigungen aus Schritt 4 ab, sagst Bescheid, dass du ein sogenanntes „Kleinunternehmen“ gründen möchtest und erhältst noch einmal ein Formular zum Ausfüllen. Beachte, dass du als Kleinunternehmer derzeit nicht mehr als 17.500 Euro im Jahr verdienen darfst! Bis zu einem Verdienst von 8.652 Euro im Jahr (2016) musst du keine Steuern bezahlen.

Tipp: Keine Lust auf die Bürokratie einer Unternehmensanmeldung? Wenn du deine Tätigkeit nur gelegentlich, z. B. im Rahmen der Nachbarschaftshilfe, ausübst, oder statt eines Gehalts z. B. nur Kino-Gutscheine annimmst, musst du deine Arbeit nicht anmelden.

6. *Feiere:* Du bist jetzt offiziell Chef deiner eigenen Firma! In den nächsten Wochen wirst du Post vom Finanzamt bekommen: Darin wird unter anderem deine Steuernummer enthalten sein. Gib sie auf den Rechnungen an, die du deinen Kunden stellst.

Tipp: Wenn dein legal gegründetes Unternehmen Geld einnimmt, musst du deinen Kunden dazu eine Rechnung stellen. Sieh dir vorher Musterrechnungen an und übernahm den Aufbau. Solche Rechnungen findest du sicher in den Unterlagen deiner Eltern. Bewahre alle Rechnungen, die du selbst gestellt hast, gut auf: Du musst damit einmal im Jahr beim Finanzamt nachweisen, wie viel Geld du verdient hast. Bewahre außerdem sämtliche Quittungen von Ausgaben auf, die du für dein Unternehmen getätigt hast (z. B. wenn du dir für dein Unternehmen einen Laptop kaufen musstest). Du darfst diese Ausgaben von der Steuer absetzen, das heißt, sie verringern die Steuerhöhe, die du am Ende bezahlen musst.

7. *Starte durch:* Sprich deine Zielgruppe an und verkaufe ihr dein Produkt oder deine Dienstleistung. Wenn es gut läuft, kannst du die ersten Leute einstellen, z. B. Nachbarskinder, die für deinen

TRÄUME VERWIRKLICHEN

Autowaschdienst die Fahrzeuge waschen, während du es dir als Manager mit einer Cola in der Hängematte bequem machst. Achte darauf, dass dir dennoch eine gute Gewinnspanne bleibt. Schließlich hast du die Kunden angesprochen.

Achtung Anfängerfalle: Deine Mitarbeiter dürfen auf keinen Fall direkt Geschäfte mit deinen Kunden machen, sonst bist du deinen Job los! Lass sie im Vertrag unterschreiben, dass sie das nicht tun!

Rezept - Zutaten für Weg 3:

- ♥ 1 Block Papier
- ♥ 1 Kugelschreiber
- ♥ 1 gute Idee
- ♥ 1 Personalausweis für die Anmeldung beim Gewerbeamt
- ♥ 1 chefige Unterschrift
- ♥ ggf. div. Genehmigungen (vgl. oben)

Abkürzung: Wesentlich schneller als hochdienen oder selbst gründen, ist das Erben eines Unternehmens. In Deutschland ist die Erbfähigkeit an die Rechtsfähigkeit gebunden. Rechtsfähig bist du ab deiner Geburt. Wer keine Aussicht auf ein Unternehmenserbe hat, kann sich auch von einem Chef adoptieren lassen. Einige Chefs, die nicht wissen, wie viel Spaß ihr Job machen kann, sind vom vielen Arbeiten und Mobben einsam und freuen sich, wenn sie einen Bewunderer haben. Tipps dazu findest du im Abschnitt „Weg 1: Der Arschkriecher“.



Crashkurs - Chef-Aura

Du brennst so aufs Chefsein, dass du am liebsten gleich damit loslegen würdest? Höchste Zeit, mit dem Training deiner Chef-Aura zu beginnen. Sie sorgt dafür, dass du von allen ernst genommen wirst und immer das letzte Wort behältst.

Übung: Schaffe mindestens einmal am Tag eine Situation, in der es darum geht, dich durchzusetzen. Ob es ums unaufgeräumte Zimmer oder das längere Ausgehen geht, ist letztlich ebenso unwichtig wie, ob du Recht hast oder nicht. Hauptsache du gewinnst die Auseinandersetzung.

Übernimm dazu folgende Sätze in deinen aktiven Wortschatz und wende sie regelmäßig an:

- ♥ „Das kann ich nicht akzeptieren.“ Achte dabei auf eine verständnisvolle, aber unnachgiebige, nicht zu hohe Stimme.
- ♥ „Warum ich das tue? Weil ich das kann!“ Achte auf festen Augenkontakt und sprich nicht zu schnell.
- ♥ „Ich blick vielleicht nicht immer ganz durch, aber ich habe immer Recht.“ Achte auf die Wirkung, wenn du den Satz voller Inbrunst sagst. Du hast die Perfektion erreicht, wenn man dir trotzdem glaubt.
- ♥ „Du bist gefeuert!“ Prüfe die durchschlagende Wirkung, wenn du den Satz souverän zu deinem kleinen Bruder sagst.

Tipp: Achte trotz aller Autorität immer auch darauf, dass deine Mitarbeiter und Kunden zufrieden sind. Zumindest so zufrieden, dass sie dir erhalten bleiben. Kleine Kunden- und Mitarbeitergeschenke sorgen für ein gutes Arbeitsklima. Falls du dafür kein Geld ausgeben magst, knüpfe z. B. Freundschaftsbänder (siehe Kapitel 9).

Crashkurs - Bewerbungsgespräche führen

Als Chef muss man immer wieder neue Mitarbeiter einstellen. Die alten sind verbraucht oder haben keine Lust mehr und neue sind oft motivierter – doch der Hauptgrund: Es macht irre Spaß, Bewerbungsgespräche zu führen.

Übung: Schreibe in deiner Regionalzeitung eine Stelle aus (wofür ist zweitrangig) und fordere die Leser zur Bewerbung auf. Wähle dann die besten Bewerbungen aus und führe Bewerbungsgespräche. Sprich dabei von dir immer in der „Wir“-Form, das klingt gleich eine Nummer größer und ist deshalb bei Unternehmen so üblich. Miese Fragen, anhand derer du die Reaktion der Kandidaten testen kannst, sind das A und O. Die Fragen sollten neben der Eignung für den jeweiligen Job vor allem darauf abzielen, dass du mehr über den Charakter der Personen herausfindest.

Tipp: Um Altersdiskriminierung von Seiten Erwachsener zu vermeiden, kannst du die Bewerbungsgespräche zunächst auch am Telefon führen.

Beispiele für Fragen:

- ♥ „Du kannst bei Monopoly entweder sämtliche Bahnhöfe oder die Schlossallee käuflich erwerben. Wofür entscheidest du dich?“ Ziel: versteckter Charaktertest
- ♥ „Warum sollten wir eher dich einstellen als deinen Mitbewerber?“ Ziel: Test von Ehrgeiz, Zielstrebigkeit und Teamfähigkeit
- ♥ „Ich sehe, wir haben ein Problem. Warum bist du so schlecht in Latein?“ Ziel: Reaktion bei Verwirrung mit unsinniger Frage testen
- ♥ „Ein Kunde äußert sich folgendermaßen: „Gehschd du wohl zua Baumschul?“ Was versucht er damit wohl auszudrücken und wie reagierst du?“ Test von Kundenorientierung und Verhalten im Eskalationsfall
- ♥ „Was glaubst du, warum Kanaldeckel immer rund sind?“ Kreativitätstest und Test der Fähigkeit zu logischen Schlussfolgerungen

Tipp: Vergiss nicht, am Ende allen Bewerbern abzusagen, falls du nicht echt einen gebrauchen kannst. Fairness geht schließlich vor.

Info: Bewerbungsgespräche sind abgesehen vom Spaßfaktor des Personalverantwortlichen sinnlos. Eine Studie des Psychologen Albert Mehrabian deckte auf, dass der eigentliche Gesprächsinhalt für die Wirkung der Kommunikation nur sieben Prozent ausmacht. Zu 55 Prozent herrscht die nonverbale Kommunikation (z. B. Körperhaltung) vor, zu 38 Prozent ist der Klang der Stimme entscheidend. Die Entscheidung fällt also zu 93 Prozent innerhalb der ersten Minute, in der Regel bevor die erste Frage gestellt wurde.

